

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

No. 97.

8. Dez.

1838.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (Mundtods-Erklärung).
Alt Jakob Buchter, Bürger und Zimmermann von Arnbach ist für mundtods erklärt und ihm in der Person des Amtsboten Jg. Christof Maier von da ein Pfleger bestellt worden.

Den Ortsvorstehern wird daher aufgegeben, dieses ihren Amts-Angehörigen, insbesondere aber den Wirthen, mit dem Beisügen bekannt zu machen, daß Buchter ohne Einwilligung seines Pflegers keinen Vertrag gültig eingehen könne. Den 1. Dez. 1838.

K. Oberamtsgericht. Lindauer.

Kameralamt Neuthin. Zahlungen, welche nicht auf bestimmte Tage ausgeschrieben sind, werden künftig nur an den Amtstagen:

Mittwoch und Samstag
angenommen werden, damit die unterzeichnete Stelle an sonstigen Geschäften nicht Tag täglich gestört wird.

Die Schuldheissenämter des diesseitigen Bezirks wollen dieß ihren Amtsuntergebenen zur

Nachachtung bekannt machen. Den 2. Dez. 1838. K. Kameralamt. Bühler.

Die Ortsvorsteher werden erinnert, den in tabellarischer Form vorgeschriebenen Bericht über die Straßen-Reinlichkeit und Anlegung von Jauchen nach Maafgabe der unterm 22. Sept. d. J.

Calwer Wochenblatt Nr. 76
gegebenen Vorschrift, sowie den in dem laufenden Monat verfallenden Bericht über die merkwürdigen Elementar-Ereignisse und sonstige ungewöhnliche Erscheinungen im Thier- und Pflanzenreich namentlich über die polizeilichen Maafregeln gegen die der Landwirthschaft schädlichen Insekten längstens am 15. d. M. einzusenden, in welchem zugleich eine Nachweisung zu geben ist, was in diesem Jahr zu Vollziehung der Verfügung vom Mai 1837

Calwer Wochenblatt S. 149
in Betreff der Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge auf der Markung geschehen ist. Calw, 5. Dez. 1838. K. Oberamt. Gmelin.

Der Fuhrmann Peter Keller dahier, welcher inzwischen für eine Fahrt je am Montag Nachmittag von Calw über Magstatt

nach Stuttgart, und je am Donnerstag Nachmittag von Calw über Herrenberg nach Lübingen die Befugnisse eines Landboten hatte, will von diesen besondern Attributen keinen Gebrauch mehr machen, und hat, nachdem er die Fahrt nach Lübingen ganz aufgegeben, auf dieselben verzichtet, wornach auch seine als Landbote gestellte Kautiou wegfällt. Dagegen setzt Keller als Landfuhrmann oder Frachtfaher seine Fahrten am Montag und Freitag von hier nach Stuttgart fort.

Dieses veränderte Verhältniß bringt zur Kenntniß des Publikums
Calw, den 4. Dez. 1838.

Stadtrath.

Calw. (Amtsnotariat Teinach). Nachdem ich der Unterzeichnete mein Amt als Notar des Bezirks Teinach angetreten, und mit höchster Bewilligung meinen Wohnsitz in der Stadt Calw genommen habe, ersuche ich die Herren Ortsvorsteher, dieses ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen und ihre Eingaben und Berichte künftig dahin an mich überseaden zu wollen; besonders bitte ich, die monatlichen Geschäftsberichte je am Schlusse eines Monats pünktlich und nach der Form im Reg. Bl. von 1826 No. 28 zu erstatten.

In der Regel werde ich jeden Samstag für den mündlichen amtlichen Verkehr zu Hause anzutreffen seyn. Meine Wohnung ist im Braunschens Hause an der untern Brücke. Am 7. Dez. 1838. Amtsnotar Wittich.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw, den 3. Dezember 1838. Allen denen, welche bei der Feuersgefahr, die letzten Sonntag Früh mein Haus bedrohte, so schnell und eifrig Hilfe geleistet und eine freundlich tröstende Theilnahme bewiesen haben, sagen wir auf diesem Wege den herzlichsten und wärmsten Dank, und verbinden damit den aufrichtigen Wunsch, daß Gott sie vor ähnlichen Schrecknissen bewahren möge. Gerichtsnotar Ritter mit seinen Angehörigen.

Calw. Für das mir im Laufe dieses Sommers durch Beschäftigung so vielseitig geschenkte Zutrauen, sage ich meinen innig-

sten Dank, und empfehle mich auch für die Zukunft in meinem Geschäft unter der Versicherung, guter und billiger Bedienung.

Jpser Staudenmaier.

Calw. Schmied Zoll hat ein neues Bernerwägele mit eisernen Zapfen und einer Mücke um billigen Preis zu verkaufen.

Calw. Maurer Widmann's Wittwe hat bis Lichtmeß ein Logis zu vermietthen.

Calw. Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten mit seinen vielen in sein Fach einschlagenden Artikeln, in den billigsten Preisen, ergebenst.

Buchbinder Beck.

Althengstätt. Ich mache bekannt, daß man jederzeit gute dicke und dünne Hefen haben kann, die ich in Calw aufgestellt habe bei Bierbrauer und Bäcker Schneider in der Ledergasse.

Eva Dürr.

Hirsau. Der Sohn des Unterzeichneten hat am 5. Dez. zunächst der Kleemeisterei eine in Stahl gefasste Brille gefunden, der Eigentümer kann solche gegen Ersaz der Einrückungsgebühr abholen bei Kameralamtsdiener Petrich.

Calw. Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er dieser Tage eine große Partie seine Gemälde von neueren Weltereignissen, darstellend die französische Armee in Afrika und die russische Armee in Persien, wie auch Stücke von Robinson und Tell, und noch mehrere Hundert andere Gegenstände in der allerfeinsten Ausführung zu seinen Geduldspielen erhalten habe. Da die Zeit zu kurz ist, um noch eine Auswahl davon zu verfertigen, so steht Jedem frei, sich unter diesen vielen Stücken zu wählen, wo dann das Gewählte sogleich verfertigt werden kann.

Auch wird er eine große Auswahl verfertigter Geduldspiele am nächsten Jahrmarkte feil haben, und zwar am untern Marktbrunnen neben seinem Kammacherstand.

J. P. Rühle.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 560 fl. auf einen oder mehrere Posten bei der Gemeindepflege Althalden.

200 fl. Pfliegeld bei Schullehrer Haug in Neuweiler.

Calw. Einen Grasacker im Elcher hat auf ein oder mehrere Jahre zu vermietthen Holzmesser Rühle's Wittwe.

CU 8.17.38
Sonnenhandl.
 Zavelstein. (Bitte um milde Beiträge.) In dem Filialorte Lützenhard ist seit 4 Wochen die Nervenfieber-Epidemie in einer solchen Stärke und Ausdehnung ausgebrochen, daß alle Häuser von derselben ergriffen und in eigentliche Lazarethe umgewandelt sind. Besonders ist dieß bei den ärmeren Tagelöhnerfamilien der Fall, wo wegen der engen Wohnungen, wegen des Mangels an gehöriger Nahrung und Pflege die Krankheit den ergiebigsten Stoff findet. Sehr vergrößert wird das Elend noch dadurch, daß aus Scheue vor Ansteckung sich Niemand mehr finden will, den in diesen Hütten der Armuth in großer Anzahl beisammen liegenden Kranken die nöthige Wartung zu leisten, weil keine Aussicht auf gehörige Belohnung eines so gefährlichen Dienstes vorhanden ist. Sowohl zur Abwehrung einer weitem Verbreitung dieser Epidemie, die schon kostbare Opfer, Mütter einer zahlreichen unmündigen Kinderschaar, weggerafft und sich auch schon in einzelnen Fällen auf andere Kirchspielsorte ausgedehnt hat, — als auch zur Stärkung der Wiedergenesenden ist eine Unterstützung dieser Armen hohes Bedürfnis. Es werden deswegen Menschenfreunde recht inständig gebeten, dieses Elend durch ein Scherstein christlicher Barmherzigkeit lindern zu helfen, das in Calw das K. Dekanatamt und in Zavelstein der Unterzeichnete anzunehmen bereit ist. Kein Nothruf dieser Art ist bisher leer verhallt, möge auch dieser in mildthätigen Herzen eine gute Stätte finden! Gewissenhafte Rechenschaft über die zugekommenen Spenden wird zu seiner Zeit öffentlich leisten
 den 28. Nov. 1838.

Pfarrverweser Blum.

Liebenzell. Am letzten Sonntag ging auf dem Wege von Neusaz bis Schwann eine goldne Sackuhr mit einem messingnen Uebergehäus, an dem ein Uhrband mit goldnem Springringe, goldnem Uhrschlüssel nebst einem messingnen, befestigt war, verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung an den Herrn Kupferschmiedobermeister Dittus in Neuenbüra gefällig abzugeben. Die löbl. Schultheißenämter werden höflich ersucht, es bekannt machen zu lassen. Den 5. Dez. 1838.

Calw. Theilnehmer werden gesucht zu dem französischen Journal „Le Mois.“
 On cherche deux ou trois co-abonnants au Journal mensuel Le Mois qui parait à Paris depuis ce jour (5. Décembre).

Pour de plus amples renseignements voir le no. 326 (29. Novbr.) du Mercure de Souabe et et s'adresser à la Rédaction de cette feuille.

Ein merkwürdiger Traum und seine Folgen.

(Fortsetzung von No. 96.)

Ueberwältigt von Schrecken und zitternd standen sie lange in tiefes Schweifen versunken; hier war das Werk der Finsterniß vollbracht worden. Kein sterbliches Auge hatte das Verbrechen gesehen, kein menschliches Ohr die Seufzer des Sterbenden vernommen. Aber das Auge des Allmächtigen, das nie schläft, hatte das Werk der Verführung gesehen. Das Verbrechen war in seine Tafeln eingeschrieben und jetzt, zu derselben Stunde, in der Dunkelheit der Nacht, hatte sich das Grab auf seinen Befehl geöffnet, und das Verbrechen war aus Licht getreten.

Sonderbares, schreckliches Ereigniß! rief endlich Walton aus. Sicher ist ein Mord begangen worden, aber von wem? Furchtbarer Gedanke, daß Cumming —

Allerdings, antwortete der Geistliche, ein so sonderbares als schreckliches Ereigniß, aber fassen wir Muth. Der, welcher so offenbar gewollt hat, daß das Verbrechen entdeckt werde, hat vielleicht auch eine Absicht der Barmherzigkeit zu erfüllen. Vertrauen wir ihm, er wird uns leiten.

Sie warfen eilig den Graben wieder mit Erde zu, und kehrten nach Ashgrove zurück. Sie traten miteinander in Forresters Wohnung und da überließ sich Walton seinen stürmischen Gedanken.

Diese schreckliche Entdeckung hat meine Unentschlossenheit nur noch gesteigert, sprach er, was soll ich thun? Mein Verdacht ruht jetzt auf schwereren Vermuthungen, aber geziemt es mir, den Menschen anzuklagen, der mir das Leben mit Gefahr des seinigen gerettet, seine Jugend und Kräfte meinem Dienste

getweihet hat, den Mann, dem ich vielleicht verdanke, was ich besitze?

Mein lieber Freund, antwortete der Pfarrer, wenn blos zufällige Umstände unsern Verdacht erweckt hätten, so könnten wir ihn ohne Zweifel auf sich beruhen lassen; aber in dieser Sache ist die Hand Gottes zu sichtbar, als daß es uns freistünde, auch unserem eignen Antriebe zu handeln. Ueberdies habe ich Ihnen über diesen Gegenstand noch etwas mitzutheilen, etwas, was mit den Umständen Ihres Traums in Verbindung steht, und wovon ich nicht habe sprechen wollen, bevor ich Beweise hätte, die geeignet wären, meine Vermuthungen zu verstärken. Hören Sie mich also:

Vor ungefähr 26 Jahren hatte ich ein junges Mädchen in meinen Diensten, Namens Susanna Wilmot, um welche John Cumming warb; sie war lebhaft, lustig, selbst ein wenig vorlaut und galt für das schönste Mädchen des Dorfes. Meine Frau und ich wir begünstigten beide aus allen Kräften John in seinen Wünschen, weil wir in seiner Thätigkeit und Einsicht ein glückliches Gegengewicht von Susannens Jugend und Leichtsinne sahen. Die jungen Leute schienen vollkommen einverstanden zu seyn, und alles gieng nach Wunsch, bis ein junger Fremder nach Ashgrove kam, um entfernte Verwandte zu besuchen. Frank Gordon, so hieß er, war elternlos, aber heiter, offen und ebenso sorglos, als Susanne selbst war; er wurde bald ein gefährlicher Nebenbuhler Cummings und, was in dieser Geschichte das auffallendste ist, er war Matrose. — Walton machte hierbei eine Bewegung des Schreckens.

Sein Bild schwebt meiner Seele noch auf das deutlichste vor; ich sehe noch dieses Gesicht voll Jugend, Leben und Heiterkeit. Ob er gleich damals erst 21 Jahre alt war, so hatte er doch schon drei weite Reisen gemacht und erzählte gern, was er gesehen. Die Erinnerungen eines Seemannes, wo von gefährlichen Abenteuern und von Wilden die Rede ist, haben einen andern Reiz, als die

einfachen Dorfgeschwätze, und Cumming wurde verschmäh't.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingefendet).

Calw. Einsender dieses macht derjenigen Gesellschaft, in welcher sich kürzlich an einem öffentlichen Orte über zwei Beschlüsse und Aufforderungen der Unwille allgemein und stark ausgesprochen hat, mit großer Freude bekannt, daß er sich veranlaßt findet, seine bei der Besprechung des Gegenstandes gegebene Erklärung in Beziehung auf Kirchen-Besuche und Abendmahl-Genuß zurückzunehmen, indem sich bereits ergeben hat, daß unrichtige Darstellung der Sache, den Handlungen der betreffenden Personen zu Grunde liege, wie auch von der anerkannten Liebe derselben zum Wahren, Guten und Rechtlichen nicht wohl anders sich hat erwarten lassen.

Wenn gleich wir uns in vielen Beziehungen über die Fortschritte des menschlichen Geistes in unserer Zeit freuen müssen, manches in das Gebiet der Möglichkeit gezogen sehen, was wir selbst vielleicht vor 20 Jahren noch für unmöglich gehalten haben, so zeigt uns leider auch dieser in der Aufklärung begriffene Geist nur zu oft Handlungen, die immer und ewig zu den unmöglichen sollten gerechnet werden können, Handlungen von Menschen, denen nicht nur ihr Gewissen an sich, denen Ehre und allgemeine Menschenpflichten, ja oft noch besondere Frömmigkeit, wodurch sie sich wenigstens äußerlich durch Vermeidung fröhlicher Gesellschaften, durch vieles Singen und Beten, durch süße Reden, einnehmende Mienen und Geberden ic von andern auszeichnen, sie verbieten sollte, sondern denen noch besondere Eide sie verbieten, daher es gar nicht mehr auffallen darf, wenn Zweifler sich zeigen, wo keine zu finden seyn sollten, oder wo das Ich gar keine erwartet, und auch keine zu erwarten berechtigt ist.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 Kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ Kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.